

Laras Reise

Ein Weihnachtsmusical für Kinder

Text und Musik: Frank Laffin

Personen:

Lara – ein Mädchen

Herr Schneidewind – ein Geschäftsmann

Frau Guterding – eine ältere Dame

Martin – ein junger Mann

der Großvater, ein Schaffner, Reisende

Szene 1: Am Bahnsteig

Durchsage: Meine Damen und Herren, bitte beachten sie folgende Durchsage: Der Intercity 9210 aus München zur Weiterfahrt nach Hamburg hat wegen Bauarbeiten eine Verspätung von 20 Minuten.

Viele Reisende und Passagiere mit Gepäckstücken drängeln sich auf dem Bahnsteig und laufen durcheinander.

Reisender 1: Was für ein Ärger! Ich hab wirklich noch wichtige Termine!

Reisender 2: Hoffentlich bekomme ich meinen Anschlusszug noch!

Reisender 3: Na, das kann ja lustig werden!

Reisender 4: Und das gerade an Weihnachten. Immer dieser Stress!

Lied 1: „Alles rennt“

Lara: (zu Frau Guterding) Entschuldigen sie bitte?

Frau Guterding: Ja, Kindchen?

Lara: (zögernd) Ist das hier das Gleis mit der Nummer 9?

Frau Guterding: Ja, das ist Gleis 9. Wo möchtest du denn hinfahren, Kindchen?

Lara: Nach Hamburg. Ich fahr zu meinem Großvater. Zum ersten Mal ganz ohne Mutti und Vati. *Schaut sich um.*

Ganz schön viele Menschen hier auf dem Bahnsteig. Wollen die alle mit meinem Zug fahren?

Frau Guterding: Kann schon sein. Aber weißt du was, Kindchen? Wenn du willst, dann kannst du auf dem Platz neben mir sitzen.

Durchsage: Meine Damen und Herren, bitte Vorsicht an Gleis 9. Der Intercity 9210 aus München fährt ein. Bitte Vorsicht bei der Einfahrt.

Frau Guterding: Da kommt ja schon unser Zug. Pass auf, dass du nicht zu nah ans Gleis gehst, Kindchen!

Lara: Ich bin ja so gespannt auf die Fahrt. Was da wohl noch für Leute bei uns sitzen. Endlich hat die Warterei ein Ende. Jetzt geht's wirklich los!

Lied 2: „Jetzt geht es los!“

Szene 2: Im Abteil

Lara: Hallo, ich bin Lara und wer sind sie?

Frau Guterding: (wichtig) Sie fährt nach Hamburg zu ihrem Großvater. Ganz alleine!

Hr. Schneidewind: Na, da hast du ja einen weiten Weg vor dir. Und mächtig spät wird's auch noch. Hast du denn gerade Ferien?

Lara: Ja, und die verbringen wir immer an Weihnachten mit Großvater.

Sonst kommt er immer zu uns, aber in diesem Jahr darf ich ihn besuchen. Ganz schön spannend, so eine Zugfahrt.

Hr. Schneidewind: *(seufzt)* Tja, Ferien könnte ich auch mal wieder gebrauchen.

Frau Guterding: Sie sagen es. Aber die Zeiten sind wohl vorbei.

Lara: Aber warum? *(zu Herrn Schneidewind)* Haben sie denn über Weihnachten nicht frei?

Hr. Schneidewind: Wo denkst du hin? Keine Ahnung, wann ich das letzte Mal an Weihnachten zu Hause gewesen bin. Ein, zwei freie Tage nach Silvester, mehr ist beim besten Willen nicht drin.

Lara: Aber warum nicht? Ist denn Weihnachten nicht ein Fest, das man mit der Familie feiern sollte?

Hr. Schneidewind: Na, das denkt nur ihr Kinder so. Aber unsere Firma sagt etwas anderes. Ich bin auf dem Weg zum Flughafen, weil ich im Ausland wichtige Verträge für das neue Jahr abschließen soll. Da steht eine Menge Geld auf dem Spiel. Und Weihnachten zu Hause... das kann ich mir nicht leisten.

Lied 3: „Keine Zeit“

Lara: Mann, klingt das anstrengend. Mit Weihnachten hat das aber doch gar nicht viel zu tun, oder?

Hr. Schneidewind: Ach, Weihnachten, Weihnachten! Was bedeutet das schon...?

Frau Guterding: *(fällt ins Wort)* Na Geschenke! Weihnachten ohne Geschenke- das ist doch nichts! Kindchen, stell dir mal vor, wo ich gerade herkomme...?

Lara: Bei DEN vielen Paketen ... vom Einkaufen?

Frau Guterding: Geeeeeenau! Bei drei Kindern, sieben Enkeln und vierzehn Neffen und Nichten kommt schon was zusammen.

Lara: *(staunt)* Drei Kinder? Sieben Enkel?

Frau Guterding: ... und vierzehn Neffen und Nichten! Und jeder wünscht sich was Besonderes. Da kann ich doch nicht „nein“ sagen.

Lara: Aber die vielen Geschenke, das muss ja ´ne Menge kosten...

Frau Guterding: Das stimmt. Aber was tut man nicht alles für die Familie!

Lied 4: „Weihnachtsblues“

Der Schaffner erscheint.

Schaffner: Guten Abend, die Herrschaften! Die Fahrausweise bitte!

Martin: *(zu sich)* Au weia, so bald schon?

Der Reihe nach zeigen die Passagiere ihre Fahrscheine vor.

Lara: *(flüstert zu Martin)* Haben sie etwa keine Fahrkarte?

Martin: Nee, das musste vorhin alles ein bisschen schneller gehen.

Lara: Aber warum?

Martin: Das erzähl ich dir gleich.

Schaffner: (zu Martin) Auch IHREN Fahrschein, bitte!
Martin: Na, ja, ich muss gestehen, ich habe keinen. Keine Zeit und so...
Schaffner: Dann müssen sie eben jetzt einen kaufen. Wo wollen sie hin?
Martin: (überlegt) Tja, wo will ich hin. Das hab ich mir auch noch nicht überlegt. Hauptsache weg.
Schaffner: Wie „Hauptsache weg“? DAS Ziel gibt's nicht auf unserer Linie.
Martin: Ist schon gut. Dann eben bis zum Endbahnhof.
Schaffner: (zu sich) Warum nicht gleich?
(zu Martin) Macht fünfundzwanzig neunzig. Und das nächste Mal bitte vorher überlegen. (geht weiter)
Martin: Puh, das war knapp. Aber vorher ging es wirklich nicht!
Lara: Wieso nicht?
Martin: Das ist ein lange Geschichte. Kurz gesagt ist Weihnachten für mich der absolute Alptraum. Immer dieselbe Geschichte. Zu Hause wird gegessen, bis der Bauch platzt und hinterher wird gestritten, dass die Fetzen fliegen.
Lara: Gestritten?
Martin: Seit Jahren schon. Meine Eltern liegen sich ständig in den Haaren und dieses Jahr ... (zögert) ... hab ich es einfach nicht mehr ausgehalten. Deswegen hab ich mich in den nächsten Zug gesetzt um abzuhaufen. Hauptsache weg eben.

Lied 5: „Kalte Herzen“

Lara: (für sich) Komisch- Weihnachten scheint für niemanden hier eine richtige Bedeutung zu haben. Großvater erzählt jedes Jahr, dass es an Weihnachten um Jesus geht, nicht um Geschenke, nicht um Geld und dass Weihnachten mit Streit überhaupt nichts zu tun hat. Ich frag mich, ob Jesus bei denen überhaupt eine Rolle spielt.

Lied 6: „Welche Kraft?“

Frau Guterding: Hm, je länger ich darüber nachdenke, desto mehr glaube ich, dass du recht hast, Kindchen!
Hr. Schneidewind: Irgendwo hab ich das, was du gesagt hast, schon einmal gehört. Aber ich glaube, es ist lange her.
Lara: Es ist ein altes Lied, das mir Großvater einmal beigebracht hat. Er meint immer, Weihnachten sei ein Freudenfest, weil Jesus geboren ist und...
Martin: Na ja, wer dieses Märchen glauben will. Du siehst doch, was draus geworden ist...
Frau Guterding: Eine richtig anstrengende Zeit, Kindchen.
Hr. Schneidewind: Das einzige, was für uns an Weihnachten übrig bleibt, ist das Gefühl, dass es eigentlich mehr sein sollte.
Durchsage: Sehr geehrte Reisende. Wir erreichen in Kürze Hamburg

Hauptbahnhof. Dieser Zug endet hier. Wir bitten sie, alle auszusteigen und wünschen ihnen noch frohe Festtage.

Alle Reisende stehen auf und verlassen den Bahnsteig.

Hr. Schneidewind: Frohe Festtage- na ja, nicht unbedingt bei jedem. Ich muss los, sonst verpasse ich noch den Flieger. *(ab)*

Frau Guterding: Ich wünsche dir ein Fest, wie du es dir vorstellst, Kindchen. Auf Wiedersehen. *(ab)*

Martin: Nichts für ungut. Es war nett, mit dir zu plaudern. Soll ich warten, bis du abgeholt wirst?

Lara: Das ist nett, aber Großvater müsste jeden Moment hier sein. Vielen Dank.

Martin: Dann machs mal gut. *(ab)*

Szene 3: Am Bahnsteig

Lara steht allein auf dem Bahnsteig und wartet.

Lara: Merkwürdig. Wo Großvater wohl bleibt? Ist etwas passiert? Oder ist vielleicht ist etwas dazwischen gekommen?
Komisches Gefühl. Mit einem Mal ist es seltsam still geworden. Der ganze Lärm und die Stimmen sind wie weggeblasen.

Lied 7: „Nach Hause“

Während des Liedes tritt der Großvater auf.

Lara: Großvater!

Großvater: Lara, es tut mir leid, doch vor dem Bahnhof herrscht sehr dichter Verkehr. Da ist kaum ein Durchkommen.

Lara: Das macht doch nichts. Die Hauptsache ist, du bist jetzt da und wir feiern zusammen ein RICHTIGES Weihnachtsfest.

Großvater: Aber natürlich. *(Stutzt)* Was meinst du denn mit „richtig“?

Lara: Mir scheint, als hätte Weihnachten für viele Menschen gar keine Bedeutung mehr. Was denkst denn du darüber?

Großvater: Was Weihnachten für mich bedeutet? Das ist nicht schwer zu erklären. Komm, wir setzen uns einen Moment.

Beide setzen sich auf eine Bank.

Großvater: Lara, was hattest du für ein Gefühl, als du eben auf mich gewartet hast?

Lara: Ich hab mir gewünscht, dass du endlich kommst.

Großvater: Siehst du. Und diesen Wunsch haben die Menschen schon seit langer Zeit, wenn sie über Gott nachdenken.

Lara: Den Wunsch, dass Gott kommt? Aber viele Menschen fragen doch überhaupt nicht nach ihm.

Großvater: Das stimmt. Aber wenn sie ehrlich sind, wünschen sie sich einen Gott, der ihnen so begegnet wie ich dir jetzt. Einen Gott, der persönlich ist, wirklich und nah.

Lara: Und genau das passiert an Weihnachten?

Großvater: Genau das. Gott hat große Sehnsucht nach uns Menschen. Nach dir und mir und allen, die hier unterwegs sind. An Weihnachten ging er das Wagnis ein und kam zu uns auf die Erde. In Gestalt eines Babys.

Lara: Damit wir die Möglichkeit haben, ihm zu begegnen. Das ist aber ein großer Schritt. Gott wird Mensch? Unfassbar.

Großvater: Und das ist noch nicht alles. Damit wir Menschen von unserer Schuld frei werden, starb Jesus als erwachsener Mann einen schrecklichen Tod am Kreuz. Und das nur, damit nichts mehr zwischen uns und Gott stehen bleibt, das uns von ihm trennt.

Lara: DAS tat Jesus für dich und für mich? Aber das hätte er doch gar nicht nötig gehabt, oder?

Großvater: Nein, das stimmt. Aber Jesus liebt uns so sehr, dass er vom Himmel herab kam, um für uns zu sterben. Gott hat ihn vom Tod wieder auferweckt. Jesus lebt und ist heute da. Das ist der große Sinn von Weihnachten, Lara.

Lied 8: „Heilig“

Großvater: Und damit nicht genug. Er möchte mit jedem einzelnen eine ganz enge Beziehung haben. So wie wir beide. Jesus spricht einmal davon, dass er alle zu einem großen Fest einlädt und sich wünscht, dass jeder seine Einladung annimmt. Nicht alle tun das. Aber diejenigen, die seiner Einladung folgen, verspricht er ein Leben an seiner Seite und für immer.

Lara: Dann ist Weihnachten ein wirkliches Fest. Und eines, das eigentlich immer stattfinden könnte?

Großvater: *(lacht)* Genau, und ein Fest, zu dem alle eingeladen sind.

Alle treten auf und singen gemeinsam.

Lied 9: „Komm, mach mit“

Ende

1. Alles rennt

T.+M.: F. Laffin

$\text{♩} = 88$

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. It consists of ten staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: "Al - les rennt, al - les rennt, al - les rennt, e - gal ob Klein, ob Groß. Al - les rennt, al - les rennt, al - les rennt. Mensch, hier ist was los! 1. Die vie - len Men - schen, wo woll'n die hin? 2. Die vie - len Men - schen wie auf - ge - schreckt. Wa - rum so ei - lig? Wo liegt da der Sinn? Wer hat sich heim - lich un - ter uns ver - steckt? Al - les rennt, al - les rennt, al - les rennt, e - gal ob Klein, ob Groß. Al - les rennt, al - les rennt, al - les rennt. Mensch, hier ist was los!"

D A D
Al - les rennt, al - les rennt, al - les rennt, _____

G D Em A
al - les rennt, e - gal ob Klein, ob Groß. _____

D A D
Al - les rennt, al - les rennt, _____

G D G⁶ A⁷ D
al - les rennt. Mensch, hier ist was los! _____

G D G D
1. Die vie - len Men - schen, wo woll'n die hin? _____
2. Die vie - len Men - schen wie auf - ge - schreckt. _____

G D ¹G⁶ A⁷ ²G⁶ A⁷
Wa - rum so ei - lig? Wo liegt da der Sinn?
Wer hat sich heim - lich un - ter uns ver - steckt?

D A D
Al - les rennt, al - les rennt, _____

G D Em A
al - les rennt, e - gal ob Klein, ob Groß. _____

D A D
Al - les rennt, al - les rennt, _____

G D G⁶ A⁷ D
al - les rennt. Mensch, hier ist was los! _____

3. Die vie - len Men - schen, was woll'n die sehn?

Wer kann das wis - sen, wer kann das ver - stehn?

Al - les rennt, al - les rennt,

al - les rennt, e - gal ob Klein, ob Groß.

Al - les rennt, al - les rennt,

al - les rennt. Mensch, hier ist was los!

2. Jetzt geht es los

T.+M.: F. Laffin

♩ = 96

D D A G D D A

Jetzt geht es los, wir wol-len was er - le-ben! Jetzt geht es los, wir

G A F#m Bm G F#

wolln, dass was pas-siert! Das A-ben-teu-er war-tet, die Chance ist rie-sen-groß

G D G 3 D G D

Komm, steig ein, jetzt geht es los!

Em⁷ D/F# G A

1.Lan-ge hat schon kei-ner mehr was Span-nen-des er - lebt.

Em⁷ D/F# G A

Heu-te fällt es uns nicht schwer, dass die Büh - ne bebt.

Em⁷ D/F# G A

2.Lan-ge ha-ben wir ge-war - tet auf die-sen Au - gen - blick.

Em⁷ D/F# G A

Heu-te wird hier durch-ge-star - tet; es führt kein Weg zu - rück.

Em⁷ D/F# G A

3.Lan-ge war hier gar nichts los, das Le-ben war echt hart.

Em⁷ D/F# G A

Heu-te ist die Freu-de groß, das Le-ben kommt in Fahrt. _____

D A G D D A G D

D A G D D A A⁷

Hey!

D A G D D A

Jetzt geht es los, wir wol-len was er - le-ben! Jetzt geht es los, wir

G A F#m Bm G F#

wolln, dass was pas-siert! Das A-ben-teu- er war-tet, die Chance ist rie- sen-groß

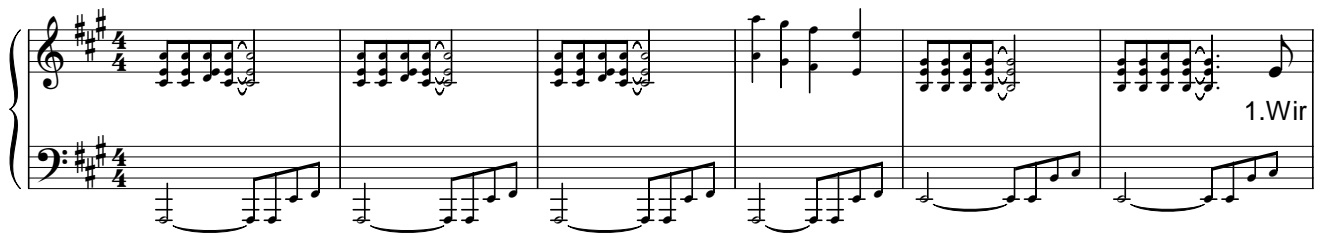
G D G A⁷ D

Komm, steig ein, jetzt geht es los!

3. Keine Zeit

T.+M.: F. Laffin

♩ = 120



1. Wir

A
sind sehr in Ei - le und stän - dig auf Tour, haben

alle: E U a U a U a U a
nie Lan-ge-wei - le, denn das Geld zählt nur. Mit

A
Schlips und mit Kra - gen kennt uns je - des Kind. Wir

alle: E U a U a U a U a
wol-len es wa - gen, denn wer wagt, ge - winnt! Es

D *D/E* *alle:*
tut uns ja leid, wir haben nur ___ kei-ne Zeit. ___

Manchmal kommt es mir vor, als sei das Leben ein einziger Wettlauf ...

... und der Gegner jemand, der einfach zu schnell für mich ist. 2. Wir

A
lei - ten und len - ken den Lauf uns - rer Zeit seit

Men - schen - ge - den - ken und in E - wig - keit. Das

alle: E U a U a U a U a

A
stän - di - ge Stre - ben nach Macht und nach Geld ver -

leht un - serm Le - ben, was zum Glück noch fehlt. Es

alle: E U a U a U a U a

D D/E alle: A
tut uns ja leid, wir haben nur ___ kei - ne Zeit. ___

Manchmal wünsche ich mir, ich könnte einfach stehen bleiben, eine Blume betrachten, ...

... ein Gespräch führen, oder ein Fest feiern. 3. Wir

A
käm - pfen um Ga - gen, und wer dann ver - liert in

Füh - rungs - e - ta - gen, der wird aus - ran - giert. Ein

alle: E U a U a U a U a

A
ru - hi - ges Le - ben ist längst schon pa - sée. Wer

alle: E U a U a U a U a
nimmt, der muss ge - ben - die - ser Job tut weh! Es

D D/E alle: A
tut uns ja leid, wir haben nur ___ kei - ne Zeit. ___

4. Weihnachtsblues

T.+M.: F. Laffin

♩ = 144

E E⁷ A A^o B⁷ E

E⁷

1. Die Weih - nachts - zeit ist echt be - scheu - ert, denn
 En - kel ist ge - ra - de zehn, __ doch
 Nich - te ist nicht gern al - lein __ und
 Kin - der sind da eher be - schei - den und

da ist __ al - les ü - ber - teu - ert. Die
 um ins __ In - ter - net zu gehn, __ braucht
 möcht nicht __ län - ger ein - sam sein. __ Das
 möch - ten __ zu - viel Stress ver - mei - den. Sie

A⁷

Wün - sche wer - den im - mer drei - ster. Ich
 er die al - ler - neu - ste Ki - ste und
 macht mir kei - ne Schwie - rig - kei - ten, ich
 wün - schen sich nach all den Jah - ren zum

E⁷

denk mir: "So __ ein Schei - ben - klei - ster!"
 die steht hier __ auf mei - ner Li - ste.
 schick sie e - ben dann zum Rei - ten
 Strand - bad auf __ den Ba - le - a - ren,

B⁷ A⁷

Was ist das für __ ein __ Stuss mit dem Weih - nachts - blues!
 Was ich noch kau - fen __ muss, sagt der Weih - nachts - blues.
 mit ei - nem schö - nen __ Gruß von dem Weih - nachts - blues.
 ganz oh - ne Ü - ber - druss von dem Weih - nachts - blues.

1. - 3. E⁷ A⁷ A^o B⁷ E⁷

2. Der
 3. Die
 4. Die

9 *alle:* B⁷ E⁷

Pup-pen-häu-ser, Mäu-se, schö-ne Ker-zen,
 Le-der-ho-sen und be-que-me Bän-ke,

B⁷ E⁷

Au - to - rei - fen, Schlei - fen, bun - te Her - zen,
 Tup - per - do - sen und mas - si - ve Schrän - ke,

B⁷ C#m⁷

gu - ten Wil - len, Pil - len ge - gen Schmer - zen,
 Glä - ser und die pas - sen - den Ge - trän - ke,

B⁷ 1. 2.

al - les ist da - bei! bei! 5. So

E⁷

trag ich an die zwan - zig Sa - chen, die

mei - nen Kin - dern Freu - de ma - chen. Für

A⁷
mich wird nichts_ mehr ü - brig sein. Ich

E⁷
hab nur die - sen Wunsch al - lein:

B⁷ A⁷
Ich wollt, es wär_ bald_ Schluss mit den Weih - nachts - blues!

E⁷ A⁷ A⁰ B⁷ E E⁶

G⁷ Cm B^b/D
Spott die er - sten Ker - zen. Und dann

E^b E^b/G A^b maj⁷ Cm B^b/D
wird noch ein Baum als Zier - de auf - ge - stellt. Grü - ne

E^b E^b/G A^b maj⁷
Gren - zen, die wer - den mit Be - dacht ge - wählt. Und er weiß

Fm⁷ E^b/G
nicht, der Mensch weiß nicht, weiß nicht, was

A^b 6 B^b Cm Cm
im In - nern fehlt.

Fm G⁷ Cm Cm Fm G⁷ Cm G⁷ Cm B^b/D
Und wann

E^b E^b/G A^b maj⁷ Cm B^b/D
taut die - ses Eis im Men - schen end - lich auf? Und wann

E^b E^b/G A^b maj⁷
en-det denn die - ser Weih - nachts - aus - ver - kauf? Und wann kommt

Fm⁷ E^b/G
er, und wann kommt er, ja, wann kommt

A^b B^b 7 Cm
er, und wann kommt er, von selbst da - rauf?

6. Welche Kraft?

T.+M.: F. Laffin

$\text{♩} = 69$



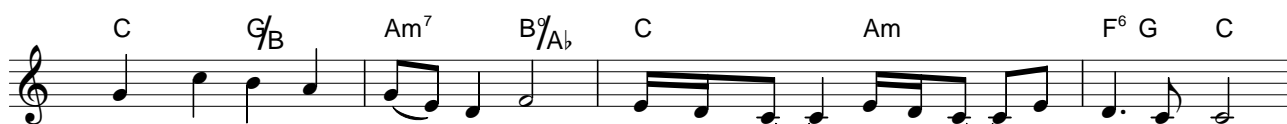
1. Wel-che Kraft treibt un - sre Welt, in der Gott so we - nig zählt?



Wer hilft ihr bei ih - rem Lauf? Wenn sie fällt, wer ist da und fängt sie auf?



2. Wenn man nur nach Reich - tum fragt, je - der sei - nem Glück nach - jagt,



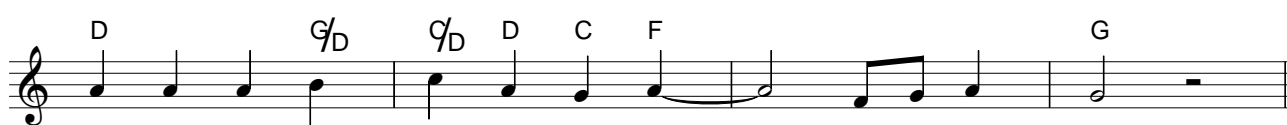
braucht man nur noch in der Not dann und wann, ab und zu den lie - ben Gott.



3. Das e - wig Licht geht da her - ein, gibt der Welt ein



neu - en Schein. Es leucht wohl mit - ten in der Nacht und




uns des Lich - tes Kin - der macht Ky - ri - e - leis!

7. Nach Hause

T.+M.: F. Laffin

♩ = 69

Dm Am Dm Am




1. Al - les wird jetzt still. Fern von dem Ge - wühl
Nur ein al - ter Brauch vol - ler Schall und Rauch
2. Gott hat es ge - tan, Gott hat ei - nen Plan,
Sei - ne Lie - be zählt. Al - les, was uns fehlt,

B \flat maj⁷ C F $\frac{9}{E}$ Dm C 1. B \flat maj⁷ 2. B \flat maj⁷ C⁷



un - srer Zeit wird deut - lich, was uns bleibt.
glänzt ein Stück und bleibt dann leer zu - rück.
wie er zu uns Men - schein kom - men kann.
fin - den wir in sei - nem star - ken Arm.

F F/A B \flat C⁷ F F/A B \flat C⁷



(W)er holt uns hier raus? (W)er bringt uns nach Haus?

B \flat /D $\frac{9}{E}$ F F/A B \flat F C⁷



(W)er lässt un - sre Hand nicht los?

F F/A B \flat C⁷ F F/A B \flat C⁷



(W)er hält mit uns Schritt? (W)er teilt sich uns mit?

B \flat /D $\frac{9}{E}$ F $\frac{9}{E}$ Dm C B \flat maj⁷



(W)er nimmt uns in sei - nen Schoß?

8. Heilig, heilig, heilig

T.+M.: F. Laffin

♩ = 88

C G/B Am Am/G F G⁷ C

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, ist der Kö - nig auf dem Thron.

C G/B Am Am/G F G⁷ C

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, ist Je - sus Chris - tus, Got - tes Sohn.

F/A G/B C F/A G/B C

Eh - re sei dem Höch - sten, Eh - re sei dem Lamm.

F G Am Am/G F⁶ G⁷ C

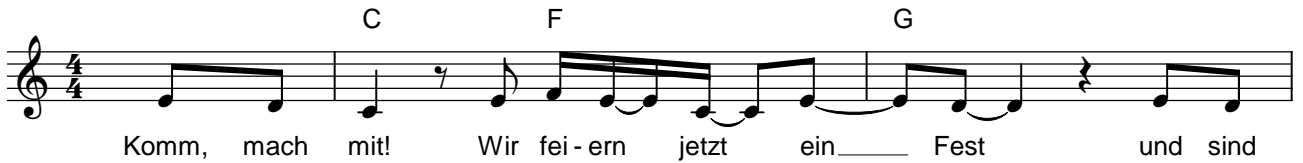
Eh - re sei dem Kö - nig, der als Knecht zur Er - de kam.

9. Komm, mach mit!

T.+M.: Frank Laffin

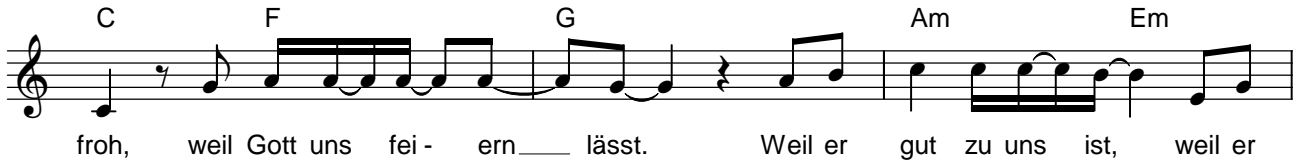
♩ = 96

C F G



Komm, mach mit! Wir fei-ern jetzt ein Fest und sind

C F G Am Em



froh, weil Gott uns fei-ern lässt. Weil er gut zu uns ist, weil er


F C Am F G⁷ C *fine* C⁷/E



uns nicht ver-gisst. Komm, mach mit, wir fei-ern jetzt ein Fest!

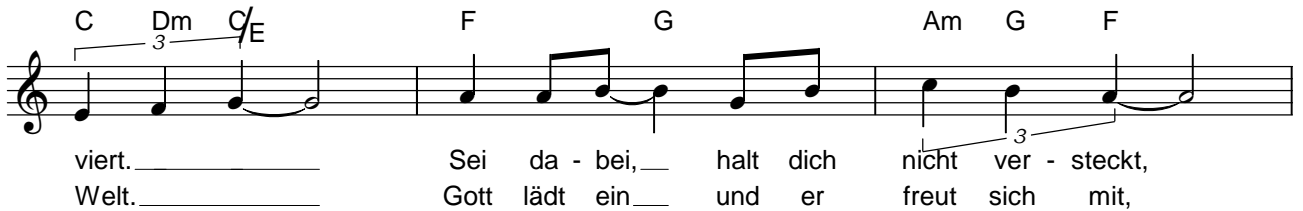
1. Die
2. Der

F G C $\frac{C}{B}$ Am F G



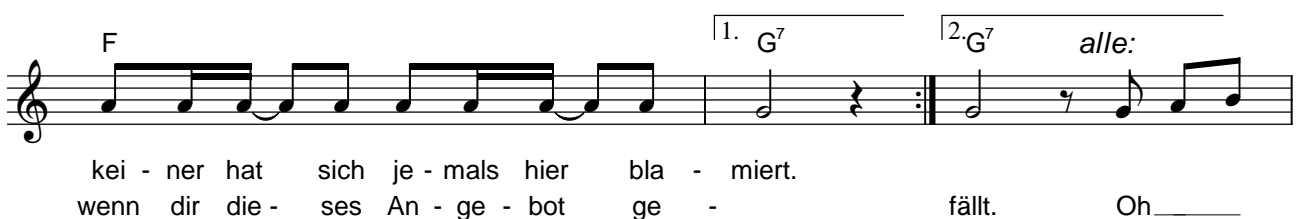
Tür steht of-fen, der Tisch ist ge-deckt, un-ser Platz ist re-ser-Him-mel selbst macht den er-sten Schritt, kommt hi-nein in un-sre

C Dm $\frac{C}{E}$ F G Am G F



viert. Sei da-bei, halt dich nicht ver-steckt, Welt. Gott lädt ein und er freut sich mit,

F 1. G⁷ 2. G⁷ *alle:*



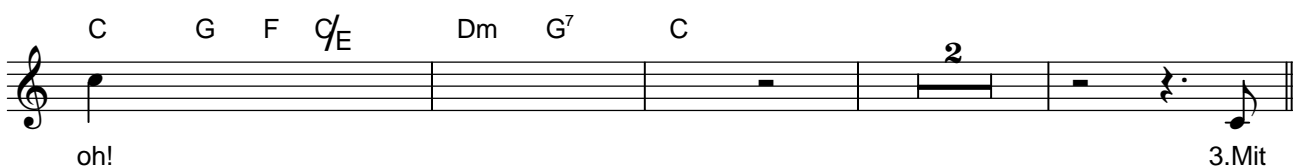
kei-ner hat sich je-mals hier bla-miert. wenn dir die-ses An-ge-bot ge-fällt. Oh

C F G C F G



oh, oh, oh, oh

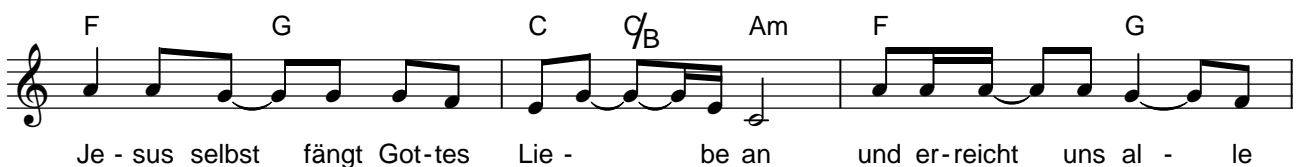
C G F $\frac{C}{E}$ Dm G⁷ C 2



oh!

3. Mit

F G C $\frac{C}{B}$ Am F G



Je-sus selbst fängt Got-tes Lie-be an und er-reicht uns al-le

C Dm ~~C~~E F G Am G F

hier. _____ Jetzt ist Zeit, _ komm und glaub da - ran: _____

F G⁷ DC.

Got - tes Fest _ gilt ganz be - son - ders dir!